

HALBJAHRESFINANZBERICHT HORNBACH BAUMARKT AG KONZERN

H1 2020/21

(1. MÄRZ – 31. AUGUST 2020)

HORNBACH BAUMARKT AG KONZERN

Halbjahresfinanzbericht 2020/21 (1. März – 31. August 2020)

Kennzahlen HORNBACH Baumarkt AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	2. Quartal 2020/21	2. Quartal 2019/20	Veränderung in %	1. Halbjahr 2020/21	1. Halbjahr 2019/20	Veränderung in %
Nettoumsatz	1.456,8	1.184,0	23,0	2.949,0	2.444,7	20,6
davon in Deutschland	748,6	601,7	24,4	1.557,0	1.255,8	24,0
davon im europäischen Ausland	708,2	582,3	21,6	1.391,9	1.188,9	17,1
Flächenbereinigtes Umsatzwachstum	21,4 %	8,8 %		19,4 %	8,3 %	
Handelsspanne (in % vom Nettoumsatz)	36,0 %	36,3 %		36,3 %	36,6 %	
EBITDA	203,6	145,2	40,2	419,7	287,3	46,1
Betriebsergebnis (EBIT)	147,0	86,8	69,3	307,0	170,9	79,6
Bereinigtes EBIT	147,0	87,3	68,4	307,0	171,4	79,1
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	132,1	72,5	82,3	278,9	142,2	96,1
Periodenüberschuss	100,6	54,7	83,9	210,5	106,5	97,7
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €)	3,17	1,72	84,3	6,62	3,35	97,6
Investitionen	34,3	28,7	19,2	57,4	53,0	8,4

Sonstige Kennzahlen HORNBACH Baumarkt AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	31. August 2020	29. Februar 2020	Veränderung in %
Bilanzsumme	3.841,4	3.564,3	7,8
Eigenkapital	1.314,9	1.132,1	16,1
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	34,2 %	31,8 %	
Anzahl der Filialen	160	160	0,0
Verkaufsfläche nach BHB (in Tqm)	1.890	1.889	0,1
Mitarbeiter (Anzahl)	21.806	20.438	6,7

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

Überblick

HORNBACH Baumarkt AG Konzern setzt starkes Wachstum im zweiten Quartal fort

- Konzernumsatz erhöht sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020/21 um 20,6 % auf 2,95 Mrd. €
- Interconnected Retail: Einzelhandelsgeschäft legt sowohl stationär als auch online signifikant zu
- Bau- und Gartenmärkte wachsen flächenbereinigt um 19,4 %: Deutschland plus 24,3 % – übriges Europa plus 14,4 %
- Erträge steigen im Halbjahr deutlich überproportional: Bereinigtes EBIT plus 79,1 % auf 307,0 Mio. € – EPS bei 6,62 €
- Umsatz- und Ertragsprognose für Gesamtjahr 2020/21: Bandbreite wird präzisiert

Der HORNBACH Baumarkt AG Konzern profitierte auch im zweiten Quartal 2020/21 von dem durch die Corona-Pandemie verstärkten Trend zum Rückzug ins eigene Zuhause. Die vorübergehenden Verkaufsbeschränkungen, die im ersten Quartal in einigen Ländern und Regionen zeitweise zu einem deutlichen Rückgang der Kundenfrequenz geführt hatten, waren im zweiten Quartal flächendeckend aufgehoben. Im Zeitraum 1. Juni bis 31. August 2020 stieg der Konzernumsatz um 23,0 % gegenüber 18,4 % im Zeitraum 1. März bis 31. Mai 2020. Im ersten Halbjahr ergab sich damit ein Anstieg um 20,6 % auf 2.949,0 Mio. € (Vj. 2.444,7 Mio. €). Flächen- und währungskursbereinigt erhöhte sich der Konzernumsatz im zweiten Quartal (Q2) um 21,4 % und im Halbjahr (H1) um 19,4 %. Die Einzelhandelsaktivitäten in Deutschland trugen mit einem kräftigen flächenbereinigten Anstieg um 24,3 % im ersten Halbjahr 2020/21 zum Konzernwachstum bei. Im übrigen Europa ergab sich ein flächenbereinigtes Wachstum (H1) von 14,4 %. Das Onlinegeschäft wuchs deutlich überproportional und bewegte sich auch nach der Aufhebung der Verkaufsbeschränkungen auf einem deutlich höheren Niveau als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das dynamische Umsatzwachstum führte in Verbindung mit verbesserten Kostenrelationen zu einem deutlichen Gewinnsprung. Das um nicht-operative Ergebniseffekte bereinigte EBIT erhöhte sich im zweiten Quartal 2020/21 um 68,4 % auf 147,0 Mio. € (Vj. 87,3 Mio. €) sowie im Halbjahr 2020/21 um 79,1 % auf 307,0 Mio. € (Vj. 171,4 Mio. €). Das Ergebnis je Baumarkt-Aktie hat sich nach sechs Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu verdoppelt und liegt bei 6,62 € (Vj. 3,35 €). Aufgrund der nach wie vor erfreulichen Ergebnisentwicklung im zweiten Quartal und einer positiveren Risikoeinschätzung im Hinblick auf die Corona-Pandemie wurde die Prognose für das Gesamtjahr präzisiert.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das erste Kalenderhalbjahr 2020 war geprägt von den Folgen der Coronakrise, die weltweit zu einem abrupten und steilen Absturz der wirtschaftlichen Leistung und der Zahl der Erwerbstätigen führten.

Europa verzeichnete im zweiten Quartal die schwerste Rezession seit dem zweiten Weltkrieg. Bereits im ersten Quartal 2020 sank das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorquartal in der Europäischen Union (EU27) um 3,3 % bzw. im Euroraum (ER19) um 3,7 %, obwohl die meisten EU-Staaten erst Mitte März Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen verhängten. Im Vorjahresvergleich betrug der Rückgang 2,7 % in der EU27 bzw. 3,2 % im ER19. Im zweiten Quartal ging die Wirtschaftsleistung nach Angaben von Eurostat gegenüber dem Vorquartal in der EU27 um 11,4 % und im ER19 um 11,8 % zurück sowie im Vorjahresvergleich um 13,9 % bzw. 14,7 %.

Die saison- und kalenderbereinigte **Produktion im Baugewerbe** sank im ersten Quartal 2020 gegenüber dem Vorquartal in der EU27 um 2,7 % und im ER19 um 2,2 % sowie im zweiten Quartal um 10,0 % bzw. 8,9 %.

Der **Einzelhandel** war sehr unterschiedlich von Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen betroffen. Während einzelne Branchen wie Lebensmitteleinzelhändler und Baumärkte profitierten, waren die europäischen Einzelhandelsumsätze insgesamt im ersten Halbjahr deutlich rückläufig. Im Vergleich zum Vorjahresquartal sanken die Umsätze im Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) im ersten Quartal 2020 kalenderbereinigt um 2,2 % in der EU27 bzw. 2,6 % im ER19 und im zweiten Quartal in beiden Regionen um 5,2 % gegenüber dem Vorquartal. Dagegen sind die Bruttoumsätze des DIY-Einzelhandels nach Angaben der GfK im ersten Kalenderhalbjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Deutschland um 15,6 %, in den Niederlanden um 25,6 %, in

Österreich um 8,3%, in der Schweiz um 3,5% (in lokaler Währung) und in Tschechien um 0,3% gewachsen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der DIY-Einzelhandel insbesondere in den Monaten März und April 2020 in Österreich, der Schweiz, Luxemburg, Tschechien und der Slowakei sowie in mehreren deutschen Bundesländern von Verkaufsbeschränkungen betroffen war.

Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts im Verbreitungsgebiet der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte (Kalenderjahr)

Prozentuale BIP-Veränderung gegenüber dem Vorquartal Quelle: Eurostat (Angaben bezogen auf Kalenderjahr)	3. Quartal 2019	4. Quartal 2019	1. Quartal 2020	2. Quartal 2020
Deutschland	0,3	0,0	-2,0	-9,7
Luxemburg	0,4	0,4	-2,9	n/a
Niederlande	0,3	0,5	-1,5	-8,5
Österreich	-0,2	-0,2	-2,4	-10,4
Rumänien	0,5	1,2	0,3	-12,3
Schweden	0,3	0,1	0,2	-8,3
Schweiz	0,4	0,8	-2,5	-8,2
Slowakei	0,4	0,6	-5,2	-8,3
Tschechische Republik	0,5	0,4	-3,3	-8,7
Euroraum (ER19)	0,3	0,1	-3,7	-11,8
EU27	0,4	0,1	-3,3	-11,4

Die Corona-Pandemie verursachte auch in Deutschland einen historischen Rückgang der Wirtschaftsleistung. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts, Destatis, sank das BIP im ersten Kalenderquartal – preis, saison- und kalenderbereinigt – um 2,0% und im zweiten Quartal 2020 um 9,7% gegenüber dem jeweiligen Vorquartal. Die privaten Konsumausgaben gingen im ersten Quartal um 2,5% und im zweiten Quartal um 10,9% zurück. Die Bauinvestitionen wuchsen im ersten Quartal noch um 5,1%, im zweiten Quartal ergab sich ein Rückgang von 4,2% gegenüber dem Vorquartal, jedoch ein leichtes Wachstum von 1,4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Nach Angaben von Destatis stieg die Zahl der genehmigten Wohnungen im ersten Halbjahr 2020 in Deutschland um 7,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe ging um 3,5% zurück, während der Umsatz im Vorjahresvergleich um 6,5% zulegte. Der Umsatz im Ausbaugewerbe stieg im ersten Halbjahr 2020 um 5,4%.

Der deutsche **Einzelhandel** wuchs im ersten Kalenderhalbjahr 2020 preisbereinigt um 0,8% und nominal um 1,5% gegenüber dem zweiten Halbjahr 2019. Die Umsätze mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf stiegen preisbereinigt um 14,2%. Der Internet- und Versandhandel legte um 16,0% zu. Die seit dem 1. Juli 2020 geltende Mehrwertsteuersenkung hatte nach ersten Erkenntnissen keine wesentlichen Auswirkungen. Im Juli sank der Einzelhandelsumsatz im Vergleich zum Vormonat um 0,9%.

Umsatz der Bau- und Heimwertermärkte in Deutschland (Kalenderjahr)

Quelle: BHB/GfK Total Store Report Deutschland	1. Quartal 2020	2. Quartal 2020	1. Halbjahr 2020
Bruttoumsatz (in Mrd. €)	4,38	7,44	11,82
Nominale Veränderung zum Vorjahr (in %)	5,5	22,5	15,6
Flächenbereinigte Veränderung zum Vorjahr (in %)	6,0	22,9	16,0

Der deutsche **Do-it-yourself-Einzelhandel (DIY)** erhöhte im ersten Kalenderhalbjahr 2020 den Gesamtbruttoumsatz nach Angaben des Branchenverbands BHB im Vorjahresvergleich um nominal 15,6% auf 11,82 Mrd. €. Die Sonderkonjunktur betraf nahezu alle Produktgruppen, insbesondere jedoch Anstrichmittel und Malerzubehör, Holz, Gartenausstattung und Baumaterial bzw. Bauchemie. Flächenbereinigt, das heißt ohne Berücksichtigung von Neueröffnungen, Schließungen oder wesentlichen Umbaumaßnahmen, stiegen die Umsätze der Branche im Zeitraum Januar bis Juni 2020 um 16,0%. Im ersten Quartal betrug das Umsatzplus 6,0% und im zweiten Quartal 22,9% – trotz vorübergehender Schließungen der stationären Märkte für private Kunden in Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Sachsen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das DIY-Einzelhandelsgeschäft

Während die Umsatzentwicklung des ersten Quartals 2020/21 durch die regional und lokal unterschiedlichen behördlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie geprägt war (siehe Quartalsmitteilung zum 31. Mai 2020), waren im zweiten Quartal alle HORNBACH Bau- und Gartenmärkte durchgehend geöffnet.

Entwicklung des HORNBACH-Filial- und Logistiknetzes

Im ersten Halbjahr 2020 wurden keine neuen Bau- und Gartenmärkte eröffnet. Zum 31. August 2020 betreibt der HORNBACH Baumarkt AG Konzern damit 160 Einzelhandelsfilialen mit insgesamt 1,89 Mio. qm Verkaufsfläche, davon 96 in Deutschland und 64 im übrigen Europa.

Die Logistikkapazitäten wurden ausgebaut, zum einen durch die Erweiterung des Logistikzentrums in Enzersdorf, von dem aus die Bau- und Gartenmärkte in Österreich und Osteuropa beliefert werden. Zum anderen wurden aufgrund des stark gestiegenen Volumens im Onlinehandel neue Marktversandzentren eröffnet.

Saison- und kalenderbedingte Einflüsse

Witterungseinflüsse

Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/21 bot insgesamt günstige Rahmenbedingungen für die Umsetzung von DIY-Projekten. Das Frühjahr und der Sommer waren in vielen Regionen überwiegend trocken und sonnig bei gemäßigten Temperaturen. Erst Ende Juli startete der Hochsommer mit Temperaturen über 30 Grad. Nach einem sehr trockenen Sommerbeginn kam es in der zweiten Augusthälfte in einigen Regionen zu starken Regenfällen und Unwettern. Insgesamt fiel jedoch weniger Regen als im langjährigen Mittel.

Verkaufstage

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/21 (1. März bis 31. August 2020) standen durchschnittlich 1,2 Verkaufstage weniger zur Verfügung als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der rechnerische Kalendereffekt im Konzern betrug im Q1 minus 1,3 Verkaufstage und im Q2 plus 0,1 Verkaufstage.

Umsatzentwicklung

2. Quartal 2020/21

Der Konzernumsatz der HORNBACH Baumarkt AG stieg im Zeitraum 1. Juni bis 31. August 2020 um 23,0% auf 1.456,8 Mio. € (Vj. 1.184,0 Mio. €) und wuchs damit stärker als im ersten Quartal (plus 18,4%), das in einigen Regionen von vorübergehenden Verkaufsbeschränkungen beeinflusst war. In der Region Deutschland erhöhten sich die Nettoumsätze um 24,4% auf 748,6 Mio. € (Vj. 601,7 Mio. €). In der Region übriges Europa stiegen die Nettoumsätze im Vergleich zum Vorjahresquartal um 21,6% auf 708,2 Mio. € (Vj. 582,3 Mio. €).

Flächen- und währungskursbereinigt [[↪ Kurz-Glossar S. 12](#)] stieg der Konzernumsatz im Berichtsquartal um 21,4%, nach einem Plus von 8,8% im Vorjahr. Einschließlich der Währungskurseffekte der Nicht-Euro-Länder Rumänien, Schweden, Schweiz und Tschechien verbesserten wir die flächenbereinigten Umsätze im zweiten Quartal 2020/21 konzernweit um 21,5%. In Deutschland erhöhten sich die flächenbereinigten Umsätze im zweiten Quartal 2020/21 um 24,1%. Im übrigen Europa erzielten wir im Zeitraum Juni bis August 2020 ein Wachstum von 18,6%; einschließlich der Währungskurseffekte ergab sich ein Anstieg von 18,8%.

Flächenbereinigte Umsatzentwicklung¹⁾

(in Prozent)

Geschäftsjahr 2020/21 Geschäftsjahr 2019/20	1. Quartal	2. Quartal	1. Halbjahr
Konzern	17,5	21,4	19,4
	7,8	8,8	8,3
Deutschland	24,4	24,1	24,3
	6,9	8,0	7,4
Übriges Europa	10,3	18,6	14,4
	8,7	9,6	9,2

¹⁾ ohne Währungskurseffekte**1. Halbjahr 2020/21**

Der Konzern-Nettoumsatz erhöhte sich im Berichtszeitraum 1. März bis 31. August 2020 um 20,6 % auf 2.949,0 Mio. € (Vj. 2.444,7 Mio. €). In Deutschland stieg der Nettoumsatz kumuliert um 24,0 % auf 1.557,0 Mio. € (Vj. 1.255,8 Mio. €). Im übrigen Europa erzielten wir im ersten Halbjahr ein Umsatzplus von 17,1 % auf 1.391,9 Mio. € (Vj. 1.188,9 Mio. €). Der Auslandsanteil verringerte sich dadurch von 48,6 % auf 47,2 %. Flächen- und währungskursbereinigt verbesserte sich der Konzernumsatz im Halbjahr um 19,4 %, einschließlich der Währungskurseffekte um 19,5 %.

- In der **Region Deutschland** erzielten wir im ersten Halbjahr 2020/21 ein flächenbereinigtes Umsatzwachstum von 24,3 % (Vj. plus 7,4 %). Nach unseren Berechnungen haben wir uns damit signifikant besser entwickelt als der Branchendurchschnitt und Marktanteile hinzugewonnen. Den größten Anteil an den absoluten Umsatzsteigerungen hatte unser stationäres Geschäft in den Bau- und Gartenmärkten. Das Onlinegeschäft und dessen Verknüpfung mit dem stationären DIY-Einzelhandelsgeschäft (Interconnected Retail, abgekürzt: ICR) hat durch die Corona-Pandemie erheblich Fahrt aufgenommen und erreichte im ersten Halbjahr 2020/21 ein Umsatzplus von fast 70 %.

Die erfreuliche Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum spiegelt auch die Popularität bei unseren Bau- und Heimwerkerkunden wider. Beim Kundenmonitor Deutschland, der renommiertesten Verbraucherstudie für den deutschen Einzelhandel, hat HORNBACH im Jahr 2020 bei der Globalzufriedenheit wie schon im Vorjahr den ersten Platz erreicht. Bestnoten gaben uns die Kunden außerdem in wichtigen Einzelkriterien wie zum Beispiel „Preis-Leistungsverhältnis“, „Auswahl und Angebotsvielfalt“ und „Qualität der Waren und Produkte“ sowie „Qualität der Eigenmarken“. Im Wettbewerbsvergleich sehen die deutschen Baumarktkunden HORNBACH unter anderem bei den Kriterien „Produktangebot“, „Preise“, „Fachliche Beratung“ und „Service“ ganz vorne.

- In der **Region übriges Europa**, in der wir die Handelsaktivitäten der acht Länder außerhalb Deutschlands zusammenfassen, stiegen die flächen- und währungskursbereinigten Umsätze im ersten Halbjahr 2020/21 um 14,4 % (Vj. 9,2 %), einschließlich der Währungskurseffekte um 14,5 % (Vj. 9,4 %). HORNBACH hat seine Marktposition in wichtigen Ländermärkten weiter ausgebaut. Nach den uns bis zur Fertigstellung dieses Finanzberichts vorliegenden DIY-Umsatzindikatoren für vier Länder außerhalb Deutschlands lagen die Wachstumsraten von HORNBACH im Zeitraum Januar bis Juli 2020 größtenteils deutlich über dem jeweiligen Branchendurchschnitt. Wie auch in Deutschland trugen die Interconnected Retail-Umsätze – gemessen an den Wachstumsraten – überdurchschnittlich zur dynamischen Geschäftsentwicklung im übrigen Europa bei.

Ertragslage

Die nachfolgenden Kommentierungen beziehen sich auf die Ertragsentwicklung im Konzern der HORNBACH Baumarkt AG. Für die Darstellung der Segmente „Handel“ und „Immobilien“ verweisen wir auf die Segmentberichterstattung im Anhang (Seite 24).

2. Quartal 2020/21

Die Erträge lagen im Sommerquartal 2020/21 signifikant über dem Vorjahresniveau. Wesentlicher Grund dafür war das im Vergleich zum Vorquartal nochmals gesteigerte Umsatzwachstum im zweiten Quartal 2020/21 in Verbindung mit einem stark unterproportionalen Anstieg der Kosten. Dies sind die wesentlichen Daten zur Ertragslage im zweiten Quartal 2020/21:

- Der warenwirtschaftliche Rohertrag erhöhte sich im Berichtsquartal um 22,1 % bzw. 95,0 Mio. € auf 524,8 Mio. € (Vj. 429,8 Mio. €). Die **Handelsspanne** [↳ **Kurz-Glossar** S.13], das heißt der warenwirtschaftliche Rohertrag in Prozent vom Nettoumsatz, verringerte sich von 36,3 % auf 36,0 %.
- Die **Filialkosten** stiegen mit einem Plus von 12,5 % auf 326,4 Mio. € (Vj. 290,1 Mio. €) langsamer als die Umsätze. Die Zunahme resultiert zum einen aus gestiegenen Personalkosten, nachdem wegen des weiterhin erhöhten Kundenandrangs zusätzliche Kapazitäten in Verkauf und Logistik benötigt wurden. Zum anderen wirkte sich gegenüber dem ersten Quartal die Wiederaufnahme der Werbeaktivitäten und Modernisierungstätigkeiten im Filialnetz aus. Die Filialkostenquote [↳ **Kurz-Glossar** S. 13] sank insgesamt von 24,5 % auf 22,4 %. Die **Voreröffnungskosten** sanken im zweiten Quartal 2020/21 im Vergleich zum Vorjahresquartal aufgrund der geringeren Expansionsaktivität von 2,6 Mio. € auf 1,1 Mio. €, was einem Rückgang der Voreröffnungskostenquote von 0,2 % auf 0,1 % entsprach. Die **Verwaltungskosten** gingen im zweiten Quartal um 4,5 % von 56,0 Mio. € auf 53,5 Mio. € zurück, insbesondere auch wegen gesunkener Sachkosten. Die Verwaltungskostenquote [↳ **Kurz-Glossar** S. 13] sank damit von 4,7 % auf 3,7 %.
- Das Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern (**EBITDA**) [↳ **Kurz-Glossar** S. 12] stieg im zweiten Quartal 2020/21 aufgrund der operativen Ertragsverbesserung um 40,2 % auf 203,6 Mio. € (Vj. 145,2 Mio. €).
- Das Betriebsergebnis (**EBIT**) stieg im Q2 um 69,3 % auf 147,0 Mio. € (Vj. 86,8 Mio. €). Im zweiten Quartal 2020/21 gab es keine nicht-operativen Ergebniseffekte (Vj. 0,5 Mio. €). Daher entspricht in der Berichtsperiode 2020/21 das **bereinigte EBIT** [↳ **Kurz-Glossar** S. 12] dem EBIT. Das bereinigte EBIT verbesserte sich um 68,4 % auf 147,0 Mio. € (Vj. 87,3 Mio. €). Die bereinigte EBIT-Marge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal von 7,4 % auf 10,1 %.
- Das **Finanzergebnis** verringerte sich von minus 14,4 Mio. € auf minus 15,0 Mio. €. Ertragsmindernd wirkte sich im Wesentlichen die Veränderung der Währungseffekte von minus 0,2 Mio. € auf minus 1,3 Mio. € aus.
- Das Konzernergebnis vor Steuern (**EBT**) [↳ **Kurz-Glossar** S. 12] wuchs um 82,3 % auf 132,1 Mio. € (Vj. 72,5 Mio. €).
- Der **Periodenüberschuss** erhöhte sich um 83,9 % auf 100,6 Mio. € (Vj. 54,7 Mio. €). Das **Ergebnis je Aktie** wird im zweiten Quartal 2020/21 mit 3,17 € (Vj. 1,72 €) ausgewiesen.

1. Halbjahr 2020/21

Dank des im zweiten Quartal fortgesetzt kräftigen Wachstums sind die Ertragskennzahlen des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns auch im ersten Halbjahr (1. März bis 31. August 2020) signifikant gestiegen. Dies sind die wesentlichen Eckdaten zur Ertragslage im ersten Halbjahr 2020/21:

- Der warenwirtschaftliche Rohertrag erhöhte sich um 19,6 % auf 1.070,7 Mio. € (Vj. 895,6 Mio. €). Die **Handelsspanne** verringerte sich um rund 30 Basispunkte von 36,6 % auf 36,3 %. Grund für die niedrigere Rohertragsmarge war in erster Linie der veränderte Sortimentsmix durch das zunehmende ICR-Geschäft. Im Vergleich zum durchschnittlichen Warenkorb unserer Kunden im stationären Geschäft beinhaltet der durchschnittliche Warenkorb im E-Commerce einen größeren Anteil margenschwächerer Artikel. Der wachsende Umsatzanteil unseres Onlinegeschäfts verändert den Sortimentsmix im Konzern und drückt auf

die Spanne. Überdies steigen dadurch auch die Frachtkosten in der Kundenzufuhr, die nur zum Teil durch die bezahlten Versandkosten (Frachterlöse) gedeckt sind. Diese Effekte kamen im ersten Halbjahr 2020/21 aufgrund der stark angestiegenen Nachfrage in unseren Onlineshops besonders zum Tragen. Zu einem Großteil konnte jedoch der Margenrückgang dank verbesserter Konditionen im konzernweiten Einkauf, Verkaufspreisanpassungen sowie positiver Währungskurseffekte ausgeglichen werden.

- Die **Filialkosten** stiegen deutlich unterproportional zum Umsatzplus um 6,2 % auf 657,3 Mio. € (618,9 Mio. €). Die Filialkostenquote verringerte sich von 25,3 % auf 22,3 %. Die **Voreröffnungskosten** lagen bei 1,5 Mio. € (Vj. 3,5 Mio. €). Die **Verwaltungskosten** gingen von 111,9 Mio. € auf 111,3 Mio. € leicht zurück. Die Verwaltungskostenquote ging von 4,6 % auf 3,8 % zurück. In den kumulierten Filial- und Verwaltungskosten sind Sonderprämien für den persönlichen Einsatz unter den extremen Corona-Bedingungen enthalten.
- Das **EBITDA** stieg um 46,1 % auf 419,7 Mio. € (Vj. 287,3 Mio. €).
- Das **EBIT** erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2020/21 um 79,6 % auf 307,0 Mio. € (Vj. 170,9 Mio. €). Im ersten Halbjahr 2020/21 gab es keine nicht-operativen Ergebniseffekte (Vj. minus 0,5 Mio. €). Das **bereinigte EBIT** wuchs um 79,1 % auf 307,0 Mio. € (Vj. 171,4 Mio. €). Die bereinigte EBIT-Marge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 7,0 % auf 10,4 %.
- Das **Finanzergebnis** verbesserte sich von minus 28,7 Mio. € auf minus 28,1 Mio. €. Dabei hat der um 1,6 Mio. € gesunkene Zinsaufwand die höheren negativen Währungseffekte (per Saldo minus 0,9 Mio. €) überkompensiert.
- Das **Konzernergebnis vor Steuern** stieg um 96,1 % auf 278,9 Mio. € (Vj. 142,2 Mio. €). Die Steuerquote verringerte sich im Halbjahr von 25,1 % auf 24,5 %. Der **Periodenüberschuss** wurde um 97,7 % auf 210,5 Mio. € (Vj. 106,5 Mio. €) gesteigert. Das **Ergebnis je Aktie** wird im ersten Halbjahr 2020/21 mit 6,62 € (Vj. 3,35 €) ausgewiesen.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzlage

Im ersten Halbjahr 2020/21 betragen die **Investitionen** 57,4 Mio. € (Vj. 53,0 Mio. €). In Grundstücke und Gebäude flossen mit 34,4 Mio. € 60 % der Investitionen, der Rest entfiel auf Betriebs- und Geschäftsausstattung neuer und bestehender Märkte sowie auf immaterielle Vermögenswerte (im Wesentlichen Software).

Der operative Cashflow stieg im Halbjahr 2020/21 von 324,4 Mio. € auf 508,6 Mio. €. Neben dem Anstieg des Periodenüberschusses hat auch die um rund 80 Mio. € verbesserte Veränderung des Working Capital zu der Erhöhung des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit beigetragen. Im Halbjahr sind Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in Höhe von 75,8 Mio. € (Vj. 78,4 Mio. €) im Periodenüberschuss enthalten. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2020/21 auf 56,3 Mio. € (Vj. 71,5 Mio. €). Im Vorjahr wurden zur Vermeidung von Negativzinsen flüssige Mittel in Höhe von 20 Mio. € in kurzfristige Finanzanlagen umgeschichtet und als Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 92,0 Mio. € (Vj. 84,4 Mio. €) beinhaltet Auszahlungen für die Tilgung von kurz- und langfristigen Leasingschulden in Höhe von 70,4 Mio. € (Vj. 70,0 Mio. €). Auskunft über die Finanzierungs- und Investitionstätigkeit des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung auf Seite 17.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns belief sich zum 31. August 2020 auf 3.841,4 Mio. € (29. Februar 2020: 3.564,3 Mio. €). Wesentlicher Grund für den Anstieg sind die um 359 Mio. € höheren flüssigen Mittel bei leicht niedrigeren Nutzungsrechten an Leasingobjekten (minus 45 Mio. €) sowie um 59 Mio. € niedrigeren Vorräten. Das bilanzielle Eigenkapital stieg im Stichtagsvergleich um 16,1 % auf 1.314,9 Mio. €. Die **Eigenkapitalquote** [↪ [Kurz-Glossar S.13](#)] erhöhte sich auf 34,2 % (29. Februar 2020: 31,8 %). Die **Nettofinanzschulden** [↪ [Kurz-Glossar S.13](#)] gingen von 1.573,3 Mio. € auf 1.181,0 Mio. € zum 31. August 2020 zurück. Exklusive kurz- und langfristiger Leasingschulden gemäß IFRS 16 weist der Konzern zum 31. August 2020 ein Nettofinanzvermögen von 62,5 Mio. € aus (29. Februar 2020: Nettofinanzschulden in Höhe von 289,7 Mio. €).

Sonstige Erläuterungen

Personelle Veränderungen im Vorstand

Karin Dohm (48) wurde am 24. September 2020 von den Aufsichtsräten der HORNBACH Management AG sowie der HORNBACH Baumarkt AG mit Wirkung zum 1. Januar 2021 zum neuen Mitglied des Vorstands beider Gesellschaften bestellt. Mit der Erweiterung des Vorstands wird frühzeitig die Nachfolge von Finanzvorstand (CFO) Roland Pelka (63) vorbereitet, der im Verlauf des kommenden Geschäftsjahres bei der HORNBACH Baumarkt AG sowie HORNBACH Management AG nach fast 25 Jahren Vorstandsverantwortung in den Ruhestand gehen wird. Frau Dohm ist Diplom-Volkswirtin und hat das Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterexamen erfolgreich absolviert. Zuletzt war sie in internationalen Führungspositionen für die Deutsche Bank Gruppe tätig. Dank ihrer früheren Beratungs- und aktuellen Aufsichtsratsstätigkeit verfügt sie über umfassende Branchenerfahrung im Einzelhandel.

Aufnahme in den SDAX

Die Aktie der HORNBACH Baumarkt AG wurde zum 24. August 2020 in den SDAX aufgenommen. Der Aktienkurs hat sich im ersten Halbjahr 2020/21 mehr als verdoppelt (+122 %). Die Marktkapitalisierung stieg dementsprechend von 540,7 Mio. € zum 29. Februar 2020 auf 1.202 Mio. € zum 31. August 2020.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. August 2020 stehen europaweit 21.806 (29. Februar 2020: 20.438) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem festen Arbeitsverhältnis der HORNBACH Baumarkt AG bzw. eines ihrer Tochterunternehmen.

Zahlenangaben

Die Werte werden in Millionen Euro gerundet. Bei den verschiedenen Darstellungen können gegebenenfalls Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis Tausend Euro gerechnet.

Risiko- und Chancenbericht

Über Risiken und Chancen für die künftige Geschäftstätigkeit des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns haben wir im Risikobericht sowie im Chancenbericht des Geschäftsberichts 2019/20 (ab Seite 63) ausführlich berichtet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts hat sich an den grundsätzlichen Einschätzungen zu den mittel- und langfristigen Entwicklungspotenzialen nichts Wesentliches geändert.

In Bezug auf die Risiken und Chancen der Coronavirus-Pandemie fällt die aktuelle Einschätzung nach den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020/21 gegenüber den Ausführungen im Geschäftsbericht 2019/20 (Seite 69) positiver aus. Bis zum Abschluss dieses Zwischenberichts zeichnete sich ab, dass ein wiederholter flächendeckender Lockdown weitere Teile des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft im HORNBACH-Verbreitungsgebiet nicht zu erwarten ist. Erhebliche Verkaufsbeschränkungen oder gar Marktschließungen, die unser DIY-Einzelhandelsgeschäft noch im Frühjahr 2020 in einigen Ländern bzw. Bundesländern spürbar beeinträchtigt hatten, werden als unwahrscheinlich eingestuft. Damit fokussiert sich die Risikoeinschätzung im Zusammenhang mit der Coronakrise im Wesentlichen auf konjunkturelle Risiken, die allerdings noch ein hohes Maß an Prognoseunsicherheit mit sich bringen.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Geschäftsbericht des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns 2019/20 haben wir auf den Seiten 78 und 79 die Prognose der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen dargelegt, die zur Veröffentlichung Ende Mai 2020 noch unter dem Eindruck des Krisenhöhepunkts im Frühjahr stand. Das Bild der Auswirkungen der weitreichenden Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Infektionsgeschehens auf die globale Wirtschaft war zu dem Zeitpunkt überaus diffus und bruchstückhaft. Die volkswirtschaftlichen Daten für den historischen Rückgang der Wirtschaftsleistung im zweiten Kalenderquartal und das erwartete Ausmaß der Erholung im dritten Kalenderquartal ermöglichten allmählich eine bessere Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Vorausschau für 2020.

Nach der Anfang Juli 2020 vorgestellten Sommerprognose erwartete die Europäische Kommission eine noch tiefere und regional uneinheitlichere Rezession im Jahr 2020 als noch im Frühjahr angenommen. Demnach schrumpft die Wirtschaft im Euroraum in diesem Jahr um 8,7 % und legt 2021 um 6,1 % zu. Das BIP in der EU27 dürfte 2020 um 8,3 % sinken und im kommenden Jahr um 5,8 % wachsen. Die Deutsche Bundesbank ging in ihrem Monatsbericht August 2020 davon aus, dass das reale BIP im Euroraum im dritten Quartal kräftig steigen dürfte, woran gerade auch die positive Entwicklung im Warenkonsum beteiligt ist. Den Ökonomen zufolge wird dies allerdings die BIP-Verluste aus dem ersten Halbjahr nicht ausgleichen. Vielmehr sei sogar damit zu rechnen, dass die Erholung im weiteren Verlauf des dritten Quartals deutlich langsamer voranschreiten werde als in den Monaten Mai bis Juli 2020. Zudem zeichnet sich hinsichtlich der internationalen Entwicklung der Infektionszahlen noch keine umfassende Besserung ab.

Für Deutschland sehen die Ökonomen einen positiveren Konjunkturverlauf als im europäischen Durchschnitt. Es mehrten sich zuletzt die Anzeichen dafür, dass der Konjunkturerholung durch die Coronakrise im Jahr 2020 in Deutschland weniger stark ausfallen könnte als früher befürchtet. Anfang September korrigierte die Bundesregierung ihre Konjunkturprognose nach oben und sagte für das Jahr 2020 einen krisenbedingten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 5,8 % voraus, während zuvor noch ein Minus von 6,3 % erwartet worden war. Erste Bankenvolkswirte haben ebenfalls ihre Konjunkturprognosen für Deutschland angehoben und halten eine noch schnellere Rückkehr zum Vor-Krisen-Niveau für möglich.

Wichtige Indikatoren zeigten eine Konjunkturerholung an. Unter anderem stieg auch das HDE-Konsumbarometer im September 2020 den vierten Monat in Folge. Die Stimmung der Konsumenten in Deutschland hat sich weiter verbessert. Das spiegelte sich auch im kumulierten Umsatzwachstum des deutschen Einzelhandels wider, wenngleich es innerhalb des Handels ein großes Gefälle gab. Die Baumarktbranche in Deutschland wie auch in anderen europäischen Ländern hat in Coronazeiten ihre Systemrelevanz bewiesen und verzeichnete im bisherigen Jahresverlauf einen im Vorjahresvergleich deutlichen Anstieg der Kundennachfrage.

Prognose der Geschäftsentwicklung 2020/21

Im Geschäftsbericht des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns 2019/20 haben wir auf den Seiten 80 bis 84 die Prognose der Geschäftsentwicklung 2020/21 erläutert. Auch diese Ausführungen waren durch die von der COVID-19-Pandemie ausgehenden, erheblichen Unsicherheiten geprägt. Wie bereits oben im Risiko- und Chancenbericht verdeutlicht, schätzen wir die weitere operative Entwicklung im internationalen HORNBACH-Verbreitungsgebiet im Lichte der positiven Entwicklung im zweiten Quartal sowie ersten Halbjahr 2020/21 positiver ein als zuletzt. Dazu beigetragen haben auch die politische Nachrichtenlage und die Lerneffekte bei der Eindämmung der Coronakrise. Nach unserer Überzeugung wird es im DIY-Einzelhandel, der gerade auf dem Höhepunkt der Krise bewiesen hat, dass das stationäre Kundengeschäft mit hohen Sicherheitsstandards verantwortungsvoll organisiert werden kann, voraussichtlich keine flächendeckenden Marktschließungen mehr geben. Die Konsumenten haben weiterhin deutlich mehr Bedarf an Produkten und Serviceleistungen in unseren stationären Bau- und Gartenmärkten und Onlineshops als vor Corona. Ein abruptes Ende dieses Verbrauchertrends ist derzeit nicht absehbar. Allerdings besteht das generelle Risiko fort, dass bei einer unerwartet plötzlichen Verschärfung des Infektionsgeschehens oder einer drastischen Verschlechterung auf

den Arbeitsmärkten und der Einkommensverhältnisse das Konsumklima im Verlauf des zweiten Halbjahres 2020/21 kippen könnte, mit der möglichen Folge von empfindlichen Umsatzeinbußen.

Expansion

Ende September 2020 wurde planmäßig in Oradea (Rumänien) ein großflächiger Bau- und Gartenmarkt eröffnet. Damit betreiben wir nunmehr sieben Standorte in Rumänien. Weitere Neueröffnungen von Bau- und Gartenmärkten stehen im zweiten Halbjahr 2020/21 nicht an. Die Anzahl der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte wird somit am Ende des Geschäftsjahres am 28. Februar 2021 bei 161 liegen, von denen sich 65 Standorte im übrigen Europa befinden. Neben dem DIY-Einzelhandel plant HORNBACH, unter der Marke „Bodenhaus“ mit einem neuartigen Fachmarkt-Konzept voraussichtlich im vierten Geschäftsquartal 2020/21 an den Start zu gehen. Das vor allem an professionelle Kunden gerichtete Konzept für den Fachhandel mit Hartbodenbelägen – das sind insbesondere Fliesen, Parkett, Laminat, Vinyl und Terrassendielen – soll zunächst an zwei Standorten in Berlin und Köln getestet werden.

Umsatz- und Ertragsprognose

Die am 10. August 2020 im Rahmen einer Adhoc-Mitteilung veröffentlichte, aktualisierte Jahresprognose wird aufgrund des erfreulichen Wachstums im ersten Halbjahr 2020/21 und der positiveren Einschätzung für das zweite Halbjahr 2020/21 (1. September 2020 bis 28. Februar 2021) präzisiert. Die Bandbreite der Umsatz- und Ertragsprognose wird vom unteren Rand her eingengt. Es wird nunmehr erwartet, dass der Konzernumsatz (Vj. 4,4 Mrd. Euro) im Geschäftsjahr 2020/21 in einem Korridor zwischen plus 9% (zuvor: plus 5%) und plus 15% wachsen wird. Das bereinigte EBIT wird voraussichtlich einen Wert zwischen 220 (zuvor: 180) Mio. Euro und 280 Mio. Euro erreichen (Vj. 182 Mio. Euro).

Kurz-Glossar zu Leistungskennzahlen

Im vorliegenden Halbjahresfinanzbericht verwenden wir zur Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch die folgenden Leistungskennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind. Sie sollten auch in der Gesamtschau der im Geschäftsbericht veröffentlichten Informationen zum Steuerungssystem des Konzerns gelesen werden.

Flächen- und währungskursbereinigten Umsätze (Veränderung in %)

Alternative Leistungskennzahl für die Performancemessung des operativen Geschäfts und Indikator für das organische Wachstum unserer Einzelhandelsaktivitäten (stationäre Filialen und Online shops)

Bei der Berechnung der flächenbereinigten Umsätze werden alle Bau- und Gartenmärkte zugrunde gelegt, die mindestens ein volles Jahr in Betrieb sind. Neueröffnungen, Schließungen und Märkte mit wesentlichen Umbaumaßnahmen in den zurückliegenden zwölf Monaten werden dagegen nicht berücksichtigt. Die flächenbereinigten Umsätze werden ohne Mehrwertsteuer (netto) und auf Basis lokaler Währung für den zu vergleichenden Berichtszeitraum ermittelt (währungskursbereinigt). Die flächen- und währungskursbereinigte Veränderungsrate ist somit ein Performanceindikator, unabhängig von Währungseinflüssen. Auf Euro-Basis werden zusätzlich die flächenbereinigten Umsätze einschließlich der Währungskurseffekte in den Nicht-Euro-Ländern unseres europaweiten Filialnetzes ermittelt.

EBITDA

Alternative Leistungskennzahl zur Kommentierung der Ertragsentwicklung

EBITDA steht für „Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization“, das heißt das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Das EBITDA hat Kapitalfluss-(Cashflow-) Charakter, da die liquiditätsunwirksamen Abschreibungen zum Betriebsergebnis (EBIT) addiert werden.

Bereinigtes EBIT

Bedeutsame Steuerungskennzahl zur Kommentierung der operativen Ertragsentwicklung

Bei der Berechnung wird das EBIT um nicht-operative Ergebniseffekte bereinigt. Nicht-operative Aufwendungen werden dem EBIT hinzuge-rechnet (Beispiele: außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte, Aufwand durch Projektaufgaben). Nicht-operative Erträge werden vom EBIT abgezogen (Beispiele: Erträge aus der Veräußerung von Immobilien, Erträge aus Zuschreibungen auf in Vorjahren wertberichtigte Vermögenswerte). Dadurch eignet sich das bereinigte EBIT besonders für Steuerungszwecke und den Vergleich der operativen Ertragsentwicklung im Zeitablauf sowie für Prognosen.

EBT

Alternative Leistungskennzahl zur Kommentierung der operativen Ertragsentwicklung

Vor dem Hintergrund der Leasingbilanzierung nach IFRS 16 gewinnt das Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag („Earnings before taxes“, kurz: EBT) als alternative Leistungskennzahl an Bedeutung. Das EBT ist die Ertragskennzahl einschließlich der IFRS 16-Effekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung, die sich aus Abschreibungen auf Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen für die Finanzschulden ergeben.

Kostenquoten	<i>Alternative Leistungskennzahlen für die Entwicklung der Filial-, Voreröffnungs- und Verwaltungskosten in Prozent vom Nettoumsatz</i>	<p>Die Filialkostenquote ist der Quotient aus Filialkosten und Nettoumsatz. Die Filialkosten beinhalten Kosten, die im Zusammenhang mit dem Betrieb der stationären Bau- und Gartenmärkte sowie der Online-shops stehen. Sie beinhalten im Wesentlichen Personal-, Werbe- und allgemeine Betriebskosten (wie beispielsweise Transportkosten, Wartung und Instandhaltung) sowie Abschreibungen.</p> <p>Die Voreröffnungsquote ist der Quotient aus Voreröffnungskosten und Nettoumsatz. Als Voreröffnungskosten werden Kosten, die im zeitlichen Zusammenhang mit der Errichtung eines neuen stationären Bau- und Gartenmarktes bis zur Neueröffnung stehen, ausgewiesen. Die Voreröffnungskosten bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten, Aufwendungen für Ver- und Entsorgung sowie Verwaltungsaufwand.</p> <p>Die Verwaltungskostenquote ist der Quotient aus Verwaltungskosten und Nettoumsatz. In den Verwaltungskosten werden sämtliche Kosten der Verwaltung ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Betrieb oder der Einrichtung von stationären Bau- und Gärtenmärkten sowie dem Aufbau und Betrieb des Onlinehandels (E-Commerce) stehen und diesen nicht direkt zugeordnet werden können. Sie beinhalten im Wesentlichen Personalkosten, Rechts- und Beratungskosten, Abschreibungen, Raumkosten sowie IT-, Reise- und Kraftfahrzeugkosten. Neben den rein administrativen Verwaltungskosten sind darin auch projektbezogene Aufwendungen sowie Digitalisierungs-Kosten enthalten.</p>
Eigenkapitalquote	<i>Alternative Leistungskennzahl zur Kommentierung der Vermögenslage</i>	Die Eigenkapitalquote ist der Quotient aus bilanziellem Eigenkapital und Gesamtkapital (Bilanzsumme).
Nettofinanzschulden	<i>Alternative Leistungskennzahl zur Kommentierung der Finanzlage</i>	Die Nettofinanzschulden werden aus der Summe der kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden abzüglich der flüssigen Mittel und – soweit vorhanden – abzüglich kurzfristiger Finanzanlagen berechnet.
Handelsspanne	<i>Weitere Leistungskennzahl zur Kommentierung der Ertragslage</i>	Die Handelsspanne ist definiert als der warenwirtschaftliche Rohertrag (Saldo aus Umsatzerlösen und Kosten der umgesetzten Handelsware) in Prozent vom Nettoumsatz. Diese Steuerungsgröße wird maßgeblich beeinflusst von der Entwicklung der Einkaufs- und Verkaufspreise, von Veränderungen im Sortimentsmix sowie Währungskurseffekten im Zuge des internationalen Einkaufs.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2. Quartal 2020/21	2. Quartal 2019/20	Veränderung in %	1. Halbjahr 2020/21	1. Halbjahr 2019/20	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.456,8	1.184,0	23,0	2.949,0	2.444,7	20,6
Kosten der umgesetzten Handelsware	932,1	754,2	23,6	1.878,2	1.549,2	21,2
Rohertrag	524,8	429,8	22,1	1.070,7	895,6	19,6
Filialkosten	326,4	290,1	12,5	657,3	618,9	6,2
Voreröffnungskosten	1,1	2,6	-57,4	1,5	3,5	-56,3
Verwaltungskosten	53,5	56,0	-4,5	111,3	111,9	-0,5
Sonstiges Ergebnis	3,2	5,8	-45,2	6,4	9,7	-34,3
Betriebsergebnis (EBIT)	147,0	86,8	69,3	307,0	170,9	79,6
Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,2	-67,1	0,2	0,2	-23,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13,7	14,3	-4,7	27,2	28,8	-5,7
Übriges Finanzergebnis	-1,4	-0,2	>-100	-1,1	-0,1	>-100
Finanzergebnis	-15,0	-14,4	-4,1	-28,1	-28,7	2,3
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	132,1	72,5	82,3	278,9	142,2	96,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31,5	17,7	77,3	68,5	35,8	91,4
Periodenüberschuss	100,6	54,7	83,9	210,5	106,5	97,7
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €)	3,17	1,72	84,3	6,62	3,35	97,6

Gesamtergebnisrechnung

Mio. € ¹⁾	2. Quartal 2020/21	2. Quartal 2019/20	1. Halbjahr 2020/21	1. Halbjahr 2019/20
Periodenüberschuss	100,6	54,7	210,5	106,5
Versicherungsmathematische Veränderung aus Pensionszusagen	0,1	-9,6	6,6	-15,6
Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten	-3,3	2,5	-3,3	2,5
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht reklassifiziert werden	0,2	1,6	-0,8	2,6
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht reklassifiziert werden	-3,0	-5,4	2,5	-10,4
Währungsanpassungen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	3,6	3,6	-6,8	4,2
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die möglicherweise zukünftig reklassifiziert werden	3,6	3,6	-6,8	4,2
Gesamtergebnis	101,2	52,9	206,2	100,2

¹⁾ Die latenten Steuern auf Pensionszusagen und Eigenkapitalinstrumente werden fortan in einem separaten Posten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Bilanz

Aktiva	31. August 2020		29. Februar 2020	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	15,5	0,4	15,9	0,4
Sachanlagen	1.111,9	28,9	1.097,7	30,8
Fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke	7,1	0,2	6,7	0,2
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	1.172,7	30,5	1.217,8	34,2
Finanzanlagen	7,2	0,2	10,5	0,3
Übrige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	1,3	0,0	1,3	0,0
Latente Steueransprüche	12,0	0,3	10,4	0,3
	2.327,6	60,6	2.360,3	66,2
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	755,6	19,7	814,4	22,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14,0	0,4	11,6	0,3
Vertragsvermögenswerte	1,4	0,0	1,6	0,0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	80,3	2,1	72,1	2,0
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,3	0,0	2,1	0,1
Flüssige Mittel	661,1	17,2	302,2	8,5
	1.513,8	39,4	1.203,9	33,8
	3.841,4	100,0	3.564,3	100,0

Passiva	31. August 2020		29. Februar 2020	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	95,4	2,5	95,4	2,7
Kapitalrücklage	143,6	3,7	143,6	4,0
Gewinnrücklagen	1.075,8	28,0	893,0	25,1
	1.314,9	34,2	1.132,1	31,8
Langfristige Schulden				
Langfristige Finanzschulden	541,3	14,1	540,9	15,2
Langfristige Leasingschulden	659,2	17,2	681,7	19,1
Langfristige Leasingschulden gegenüber verbundenen Unternehmen	447,2	11,6	463,2	13,0
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18,2	0,5	24,2	0,7
Latente Steuerschulden	13,0	0,3	12,6	0,4
Sonstige langfristige Schulden	41,7	1,1	41,5	1,2
	1.720,5	44,8	1.764,3	49,5
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Finanzschulden	57,3	1,5	50,9	1,4
Kurzfristige Leasingschulden	77,8	2,0	78,5	2,2
Kurzfristige Leasingschulden gegenüber verbundenen Unternehmen	59,4	1,5	60,1	1,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	257,7	6,7	250,7	7,0
Vertragsverbindlichkeiten	45,0	1,2	34,4	1,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	113,5	3,0	76,0	2,1
Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	70,9	1,8	17,6	0,5
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	124,6	3,2	99,5	2,8
	806,0	21,0	667,9	18,7
	3.841,4	100,0	3.564,3	100,0

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

1. Halbjahr 2019/20 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 1. März 2019	95,4	143,6	37,3	792,2	1.068,6
Periodenüberschuss				106,5	106,5
Versicherungsmathematische Veränderung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, netto nach Steuern				-12,9	-12,9
Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten, netto nach Steuern				2,5	2,5
Währungsanpassungen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen			4,2		4,2
Gesamtergebnis			4,2	96,0	100,2
Dividendenausschüttung				-21,6	-21,6
Transaktionen eigene Anteile				-0,7	-0,7
Stand 31. August 2019	95,4	143,6	41,5	865,9	1.146,4

1. Halbjahr 2020/21 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 1. März 2020	95,4	143,6	47,8	845,2	1.132,1
Periodenüberschuss				210,5	210,5
Versicherungsmathematische Veränderung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, netto nach Steuern				5,8	5,8
Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten, netto nach Steuern				-3,2	-3,2
Währungsanpassungen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen			-6,8		-6,8
Gesamtergebnis			-6,8	213,0	206,2
Dividendenausschüttung				-21,6	-21,6
Transaktionen eigene Anteile				-1,8	-1,8
Stand 31. August 2020	95,4	143,6	41,0	1.034,8	1.314,9

Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Halbjahr 2020/21	1. Halbjahr 2019/20
Periodenüberschuss	210,5	106,5
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	36,9	37,9
Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	75,8	78,4
Veränderung der Rückstellungen (provisions)	1,2	1,5
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	-0,6	0,5
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	47,3	45,8
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	134,7	56,8
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	2,8	-2,9
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	508,6	324,4
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	1,1	1,4
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-55,9	-50,9
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1,5	-2,1
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	-20,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-56,3	-71,5
Gezahlte Dividenden	-21,6	-21,6
Auszahlungen für die Tilgung von kurz- und langfristigen Leasingschulden	-70,4	-70,0
Veränderung der kurzfristigen Finanzkredite	0,0	7,2
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-92,0	-84,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	360,3	168,4
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-1,3	0,7
Finanzmittelbestand 1. März	302,2	242,5
Finanzmittelbestand 31. August	661,1	411,6

In den Finanzmittelbestand einbezogen werden Geldbestände und Bankguthaben sowie andere kurzfristige Geldanlagen.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde durch Ertragsteuerzahlungen um 16,6 Mio. € (Vj. 11,5 Mio. €) und durch Zinszahlungen um 21,2 Mio. € (Vj. 22,3 Mio. €) gemindert sowie durch erhaltene Zinsen um 0,2 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €) erhöht. Aus den Zinszahlungen entfallen 20,4 Mio. € (Vj. 21,6 Mio. €) auf gezahlte Zinsen aus Leasingverhältnissen.

Der Posten sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge enthält im Wesentlichen Zinsabgrenzungen, die Fortschreibung der nach der Effektivzinsmethode abgegrenzten Finanzierungskosten, latente Steuern sowie nicht realisierte Währungsdifferenzen.

KONZERNANHANG

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenbericht zum 31. August 2020

(1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzern-Zwischenbericht der HORNBACH Baumarkt AG und ihrer Tochtergesellschaften für das 1. Halbjahr zum 31. August 2020 wird in Übereinstimmung mit § 315e Abs.1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Der verkürzte Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für das erste Halbjahr erfolgt gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ auf Basis des für das gesamte Geschäftsjahr erwarteten durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes.

Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem Konzernjahresabschluss der HORNBACH Baumarkt AG für das Geschäftsjahr 2019/20 zu lesen. Wegen weiterer Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf diesen Abschluss verwiesen. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für diesen Zwischenbericht. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 16 (DRS 16) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

Die Werte werden in Millionen Euro gerundet. Bei den verschiedenen Darstellungen können gegebenenfalls Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis Tausend Euro gerechnet.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Neue Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2020/21 erstmalig anzuwenden sind, wurden im Konzernjahresabschluss 2019/20 beschrieben. Es ergaben sich aus Neuerungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Im zweiten Quartal 2020 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) eine Änderung zu IFRS 16, die es Leasingnehmern ermöglicht, Mietkonzessionen, die im direkten Zusammenhang mit COVID-19 stehen, nicht als Anpassung des Nutzungsrechts am Leasingobjekt zu berücksichtigen, sondern ergebniswirksam zu vereinnahmen. Diese Änderung ist bisher noch nicht vom Europäischen Parlament verabschiedet; dies dürfte aber mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen. Für die Anwendung müssen die Mietanpassungen die nachfolgenden Bedingungen erfüllen:

- Sie müssen im direkten Zusammenhang mit COVID-19 stehen.
- Die Änderung der Leasingzahlungen führt zu einer geänderten Gegenleistung für den Leasingvertrag, die im Wesentlichen gleich oder geringer ist als die Gegenleistung für den Leasingvertrag unmittelbar vor der Änderung.
- Jede Verringerung der Leasingzahlungen betrifft nur Zahlungen, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig sind.
- Es gibt keine wesentlichen Änderungen an anderen Bedingungen des Leasingvertrages.

(2) Auswirkungen von COVID-19

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum in begrenztem Maße von der weltweiten Ausbreitung der COVID-19-Pandemie betroffen. Der überwiegende Teil der Vertriebsstandorte war von keinen beziehungsweise nur temporären Marktschließungen betroffen. Für weitere Ausführungen hierzu wird auf den Konzern-Zwischenlagebericht verwiesen.

Die im Rahmen der Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenberichts getroffenen Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements wirken sich auf die Bewertung der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen aus. Bei den Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements wurden alle

verfügbaren Informationen zu den erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen sowie länderspezifische staatliche Gegenmaßnahmen einbezogen. Aufgrund der derzeit unvorhersehbaren globalen Folgen der COVID-19-Pandemie unterliegen diese Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements jedoch einer erhöhten Unsicherheit. Die tatsächlichen Beträge können von den Beurteilungen und Schätzungen des Managements abweichen. Änderungen dieser Beträge können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss haben. Diese Informationen wurden bei den folgenden Themenkomplexen berücksichtigt:

Wertminderungsprüfung nicht-finanzieller Vermögenswerte (inkl. Nutzungsrechte)

Im Berichtszeitraum wurde überprüft, inwieweit aufgrund der Folgewirkungen der COVID-19-Pandemie weiterführende Indikatoren für mögliche Wertminderungen nicht-finanzieller Vermögenswerte vorlagen. In diese Analyse einbezogen wurden:

- Entwicklung der operativen Performance während des Berichtszeitraums
- Zukunftsgerichtete Analyse der operativen Planung
- Entwicklung der Marktkapitalisierung im Vergleich zum bilanzierten Eigenkapital während des Berichtszeitraums
- Qualitativer Vergleich innerhalb der DIY-Branche

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass aktuell keine weiteren Wertminderungsindikatoren vorliegen. Insofern hat die im Konzernabschluss zum 29. Februar 2020 berücksichtigte Unternehmensplanung weiterhin Bestand. Jedoch unterliegen die hierin getroffenen Annahmen und Schätzungen erhöhten Unsicherheiten. Künftige Veränderungen der erwarteten Zahlungsmittelströme und Diskontierungszinssätze können in Zukunft zu Wertminderungen bzw. Wertaufholungen führen.

Vorräte

HORNBACH war von Lockdown-bedingten Marktschließungen nur bedingt betroffen. Insofern ergeben sich keine wesentlichen, über das normale Maß hinausgehende Vorratsrisiken. Dem Prinzip des Nettoveräußerungswerts folgend werden entsprechend Wertminderungen auf das Vorratsvermögen vorgenommen und monatlich überprüft. Im Berichtszeitraum ist ein COVID-19-bedingter, wesentlicher Anstieg der Wertminderungsquote auf Vorräte im Konzern nicht erkennbar.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Vermögenswerte

Aufgrund des Cash & Carry Prinzips begrenzt sich die Risikoposition hauptsächlich auf Debitkarten- sowie Kreditkartengesellschaften mit entsprechender Bonität. Des Weiteren wird bei einem wesentlichen Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Ausfallrisiko im Rahmen von Factoringvereinbarungen ausgelagert. Eine entsprechende Risikovorsorge für die Übernahme etwaiger Haftungsquoten wird auf Basis historischer Erfahrungswerte vorgenommen.

Klassische Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber Kunden mit entsprechender Bonität. Im Berichtszeitraum ist ein COVID-19-bedingter wesentlicher Anstieg des erwarteten Ausfallrisikos nicht erkennbar. Der Anstieg des erwarteten Ausfallrisikos gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist im Wesentlichen auf das höhere Geschäftsvolumen im ersten Halbjahr 2020/21 zurückzuführen.

Umsätze

Die Umsätze des Konzerns sind saisonal beeinflusst sowie witterungsbedingt. Die im ersten Halbjahr 2020/21 erreichte Performance war neben den genannten Einflussfaktoren ebenso dadurch beeinflusst, dass nicht alle unserer Standorte von den Lockdown Maßnahmen betroffen waren. Eine quantitative Kategorisierung der Umsatzsteigerung ist nicht möglich. Für weitere Ausführungen hierzu wird auf den Konzern-Zwischenlagebericht verwiesen.

Eine wesentliche Veränderung der Retourenquoten im Berichtszeitraum ist nicht erkennbar.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im ersten Halbjahr 2020/21 hat HORNBACH in Ländern, die von den Lockdown Maßnahmen betroffen waren, Zuwendungen der öffentlichen Hand erhalten. Konzernweit wurden im Berichtszeitraum Zuwendungen in Höhe von 2,9 Mio. € erfasst, wobei diese Zuwendungen an die Mitarbeiter weitergereicht bzw. Sozialversicherungsbeiträge bezahlt wurden. Somit stellen die erhaltenen

Zuschüsse einen durchlaufenden Posten im Abschluss dar. Der Anteil der Zuwendungen, welcher die Voraussetzungen gemäß IAS 20 erfüllt, wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen (Nettoausweis).

Personalaufwendungen

Als Anerkennung für den Einsatz der Mitarbeiter während der Pandemie im 1. Halbjahr 2020/21 hat das Management entschieden, eine einmalige Prämie auszubezahlen. Der im Berichtszeitraum erfasste Aufwand beträgt 6,9 Mio. €. Diese Aufwendungen wurden den jeweiligen Funktionskosten zugeordnet.

Sonstige COVID-19-bedingte Aufwendungen

Die zum Schutz unserer Kunden und Mitarbeiter sowie der Aufrechterhaltung des stationären Verkaufs erforderlichen Maßnahmen umfassen u.a. das Engagement von Sicherheitsfirmen und zusätzlichen Leiharbeitern sowie umfassende Desinfektions- und Hygienemaßnahmen. Die sich hieraus ergebenden Aufwendungen betragen zum Stichtag 12,0 Mio. €. Diese Aufwendungen wurden den jeweiligen Funktionskosten zugeordnet.

(3) Saisonale Einflüsse

Im Allgemeinen verzeichnet der HORNBACH Baumarkt AG Konzern witterungsbedingt im Herbst und Winter eine schwächere Geschäftsentwicklung als in den Frühjahrs- und Sommermonaten. Die saisonbedingten Schwankungen spiegeln sich in den Zahlen des ersten Halbjahres wider. Die Geschäftsentwicklung in den ersten sechs Monaten zum 31. August 2020 ist nicht zwangsläufig ein Indikator für das Gesamtjahr.

(4) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2. Quartal 2020/21	2. Quartal 2019/20	Veränderung in %
Sonstige Erträge	5,5	11,5	-52,4
Sonstiger Aufwand	2,3	5,8	-59,6
Sonstiges Ergebnis	3,2	5,8	-45,2

Mio. €	1. Halbjahr 2020/21	1. Halbjahr 2019/20	Veränderung in %
Sonstige Erträge	10,0	17,1	-41,2
Sonstiger Aufwand	3,7	7,4	-50,3
Sonstiges Ergebnis	6,4	9,7	-34,3

Die sonstigen Erträge des ersten Halbjahres 2020/21 resultieren im Wesentlichen aus operativen Erträgen und betreffen überwiegend Nebenerlöse der Bau- und Gartenmärkte, Erträge aus Entsorgung und aus Umlagen an den HORNBACH Holding AG & Co. KGaA Konzern sowie Erträge aus Schadenersatzleistungen.

Die sonstigen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Verlusten aus Schadensfällen und aus operativen Aufwendungen im Zusammenhang mit Wertberichtigungen auf Forderungen sowie aus Abgangsverlusten.

(5) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 (Earnings per Share) als Quotient aus dem den Aktionären der HORNBACH Baumarkt AG zustehenden Ergebnis des Berichtszeitraums und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Verwässernde Effekte auf das Ergebnis je Aktie ergaben sich – wie im Vorjahr – nicht.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	2. Quartal 2020/21	2. Quartal 2019/20
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	31.807.000	31.807.000
Den Aktionären der HORNBACH Baumarkt AG zustehender Periodenüberschuss in Mio. €	100,6	54,7
Ergebnis je Aktie in €	3,17	1,72

	1. Halbjahr 2020/21	1. Halbjahr 2019/20
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	31.807.000	31.807.000
Den Aktionären der HORNBACH Baumarkt AG zustehender Periodenüberschuss in Mio. €	210,5	106,5
Ergebnis je Aktie in €	6,62	3,35

(6) Sonstige Angaben

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/21 betragen die Personalaufwendungen des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns 440,4 Mio. € (Vj. 397,0 Mio. €).

In den ersten sechs Monaten wurden im HORNBACH Baumarkt AG Konzern planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 36,9 Mio. € (Vj. 37,9 Mio. €) vorgenommen. Auf planmäßige Abschreibungen von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen entfallen 75,8 Mio. € (Vj. 78,4 Mio. €).

Im ersten Halbjahr 2020/21 sind keine nicht-operativen Ergebniseffekte entstanden, die den Funktionskosten zuzuordnen sind. Im Vorjahr waren in den Voreröffnungskosten nicht-operative Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. € berücksichtigt.

(7) Eigenkapital

Der Vorstand der HORNBACH Baumarkt AG hat am 6. Juli 2020 beschlossen, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG bis zu 60.000 Stück eigene Aktien zu erwerben. Die Aktien sollen für die Ende des Jahres 2020 geplante jährliche Ausgabe von Belegschaftsaktien erworben werden. Der Aktienrückkauf hat am 3. August 2020 begonnen und ist bis zum 28. Februar 2021 befristet. Die HORNBACH Baumarkt AG hat bis zum 31. August 2020 50.000 Stück eigene Aktien erworben, deren Anschaffungskosten (1,8 Mio. €) in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals als „Transaktionen eigene Anteile“ ausgewiesen sind.

Der Rückkauf von Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgt nach Maßgabe der Safe-Harbour-Regelungen gemäß Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. April 2014 und gemäß delegierten Verordnung (EU) 2016/1052 der Kommission vom 8. März 2016.

(8) Dividende

Wie vom Vorstand und Aufsichtsrat der HORNBACH Baumarkt AG vorgeschlagen, wurde mit Zustimmung durch die Hauptversammlung am 9. Juli 2020 eine Dividende von 0,68 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2019/20 an die Aktionäre ausgeschüttet.

(9) Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen im Wesentlichen finanzielle Verpflichtungen aus Investitionsvorhaben sowie Miet-, Pacht-, Erbbaurechts- und Leasingverhältnissen, bei denen die Leasinggegenstände bis zum Stichtag noch nicht zur Nutzung übergeben wurden oder nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallen. Zum Ende des Berichtszeitraums betragen diese 95,5 Mio. € (29. Februar 2020: 130,8 Mio. €).

Zum Abschlussstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 189,1 Mio. € (29. Februar 2020: 138,5 Mio. €), die im Wesentlichen im Zusammenhang mit aufschiebend bedingten Mietverhältnissen und offenen Grundstückskaufverträgen stehen. Der

Zeitpunkt der möglichen Zahlungsmittelabflüsse für die Eventualverbindlichkeiten ist unsicher, da sie von unterschiedlichen externen Faktoren abhängen, die außerhalb des Einflussbereichs von HORNBACH liegen.

(10) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die HORNBACH Baumarkt AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen in Beziehung. Hierzu gehören neben der Muttergesellschaft HORNBACH Holding AG & Co. KGaA und ihrer Komplementärin (HORNBACH Management AG) ebenso deren direkte und indirekte Tochtergesellschaften. Über die im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit vorgenommenen und zum Jahresabschluss berichteten Transaktionen hinaus sind im Berichtszeitraum keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgt.

(11) Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Die angewandten Methoden und Prinzipien zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind gegenüber dem Konzernjahresabschluss zum 29. Februar 2020 grundsätzlich unverändert. Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die Fair Values der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. August 2020 nach IFRS 9 dar:

Mio. €	Kategorie	Buchwert 31.8.2020	Marktwert 31.8.2020	Buchwert 29.2.2020	Marktwert 29.2.2020
Aktiva					
Finanzanlagen	FVtOCI	7,2	7,2	10,5	10,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	12,2	12,2	9,8	9,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen, die nicht ausgebucht wurden	FVtPL	1,8	1,8	1,8	1,8
Vertragsvermögenswerte	AC	1,4	1,4	1,6	1,6
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	1,4	1,4	0,3	0,3
Übrige Vermögenswerte	AC	59,6	59,6	52,9	52,9
Flüssige Mittel	AC	661,1	661,1	302,2	302,2
Passiva					
Finanzschulden					
Anleihen	AC	246,9	259,0	246,6	261,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	350,8	347,7	344,9	339,1
Leasingschulden	n/a	1.243,6	--	1.283,6	--
Derivate mit Hedge-Beziehung	n/a	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	0,9	0,9	0,3	0,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	257,7	257,7	250,7	250,7
Vertragsverbindlichkeiten	AC	45,0	45,0	34,4	34,4
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	AC	15,2	15,2	21,1	21,1
Abgegrenzte Schulden	AC	37,7	37,7	22,6	22,6

Nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte in Höhe von 20,7 Mio. € (29. Februar 2020: 20,2 Mio. €), übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 140,0 Mio. € (29. Februar 2020: 96,4 Mio. €) und abgegrenzte Schulden in Höhe von 85,6 Mio. € (29. Februar 2020: 75,1 Mio. €).

In der Bilanz bzw. im Anhang werden folgende Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen, bei deren Bewertung Inputdaten der Fair Value Hierarchie zur Anwendung kommen:

Mio. €	Kategorie	31.8.2020	29.2.2020
Vermögenswerte			
Bewertung erfolgt anhand von Inputdaten der Stufe 2			
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	1,4	0,3
Bewertung erfolgt anhand von Inputdaten der Stufe 3			
Finanzanlagen	FVtOCI	7,2	10,5
Schulden			
Bewertung erfolgt anhand von Inputdaten der Stufe 1			
Anleihen	AC	259,0	261,2
Bewertung erfolgt anhand von Inputdaten der Stufe 2			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	347,7	339,1
Leasingschulden	n/a	--	--
Derivate mit Hedge-Beziehung	n/a	0,0	0,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	0,9	0,3

Derivative Finanzinstrumente außerhalb von Sicherungsbeziehungen beinhalten Fremdwährungseffekte aus offenen Bestellungen.

Die Finanzanlagen beinhalten eine Beteiligung, die anhand von Stufe 3 Inputdaten bewertet wird. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Konzernjahresabschluss 2019/20. Im ersten Halbjahr 2020/21 ergab sich für diese Beteiligung eine erfolgsneutral zu erfassende Bewertungsänderung, welche im Wesentlichen auf eine Veränderung des relevanten Zinssatzes (WACC) zurückzuführen war. Der Diskontierungssatz nach Steuern erhöhte sich von 4,8 % auf 6,3 %. Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts:

Entwicklung der Finanzanlagen der Stufe 3	31.8.2020	29.2.2020
Stand 1. März	10,5	7,3
Bewertungsänderung (OCI)	-3,3	3,1
Stand 31. August / 29. Februar	7,2	10,5

In der folgenden Übersicht werden die Sensitivitäten der wesentlichen Inputfaktoren zum 31. August 2020 dargestellt:

Mio. €	Fair Value	
	Anstieg	Rückgang
Marktmiete (5 %-Punkte Veränderung)	0,8	-0,8
Diskontierungszinssatz (50 Basispunkte Veränderung)	-1,4	0,4

(12) Segmentberichterstattung

1. Halbjahr 2020/21 in Mio. € 1. Halbjahr 2019/20 in Mio. €	Handel	Immobilien	Zentralbereiche	Konsolidierung	HORNBAACH Baumarkt AG Konzern
Segmenterlöse	2.947,2	141,1	0,0	-139,3	2.949,0
	2.442,5	139,3	0,0	-137,1	2.444,7
Verkaufserlöse mit fremden Dritten	2.947,1	0,0	0,0	0,0	2.947,1
	2.442,5	0,0	0,0	0,0	2.442,5
Mieterlöse mit fremden Dritten	0,0	1,8	0,0	0,0	1,8
	0,0	2,2	0,0	0,0	2,2
Mieterlöse mit verbundenen Unternehmen	0,0	139,3	0,0	-139,3	0,0
	0,0	137,1	0,0	-137,1	0,0
EBIT	261,1	57,3	-11,4	0,0	307,0
	129,8	51,0	-9,9	0,0	170,9
darin enthaltene Abschreibungen	25,0	82,7	4,9	0,0	112,6
	27,8	82,9	5,7	0,0	116,4
Segmentergebnis (bereinigtes EBIT)	261,1	57,3	-11,4	0,0	307,0
	129,8	51,5	-9,9	0,0	171,4
EBITDA	286,2	139,9	-6,5	0,0	419,7
	157,6	133,9	-4,2	0,0	287,3
Segmentvermögen	1.217,3	2.113,3	497,5	0,0	3.828,1
	1.146,8	2.183,7	0,0	281,0	3.611,6
darin enthaltene Guthaben bei Kreditinstituten	176,1	0,0	444,4	0,0	620,4
	167,1	0,0	206,4	0,0	373,5

Überleitungsrechnung in Mio. €	1. Halbjahr 2020/21	1. Halbjahr 2019/20
Segmentergebnis (bereinigtes EBIT)	307,0	171,4
Nicht-operative Effekte	0,0	-0,5
Finanzergebnis	-28,1	-28,7
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	278,9	142,2

Die folgende Tabelle enthält eine Aufteilung der Außenumsätze nach Regionen und Aktivitäten:

1. Halbjahr 2020/21 in Mio. € 1. Halbjahr 2019/20 in Mio. €	Handel	Immobilien	HORNBAACH Baumarkt AG Konzern
Deutschland	1.556,9	0,1	1.557,0
	1.255,7	0,1	1.255,8
Übriges Europa	1.390,2	1,7	1.391,9
	1.186,8	2,1	1.188,9
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	2.947,1	1,8	2.949,0
	2.442,5	2,2	2.444,7

Bornheim bei Landau/Pfalz, den 24. September 2020

HORNBACH Baumarkt Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Erich Harsch

Roland Pelka

Susanne Jäger

Karsten Kühn

Ingo Leiner

Dr. Andreas Schobert

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bornheim bei Landau/Pfalz, den 24. September 2020

HORNBACH Baumarkt Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Erich Harsch

Roland Pelka

Susanne Jäger

Karsten Kühn

Ingo Leiner

Dr. Andreas Schobert

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die HORNBACH Baumarkt AG, Bornheim/Pfalz

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. März bis zum 31. August 2020, Bilanz zum 31. August 2020, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der HORNBACH Baumarkt AG, Bornheim/Pfalz, für den Zeitraum vom 1. März bis zum 31. August 2020, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach haben wir die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss der HORNBACH Baumarkt AG, Bornheim/Pfalz, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Mannheim, den 24. September 2020

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steffen Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Patrick Wendlandt
Wirtschaftsprüfer

FINANZTERMINKALENDER

29. September 2020	Halbjahresfinanzbericht 2020/21 zum 31. August 2020
22. Dezember 2020	Mitteilung 3. Quartal 2020/21 zum 30. November 2020
23. März 2021	Trading Statement 2020/21 zum 28. Februar 2021
27. Mai 2021	Geschäftsbericht 2020/21 zum 28. Februar 2021 DVFA-Analystenkonferenz der HORNBACH Baumarkt AG

Investor Relations

Axel Müller

Telefon (+49) 0 63 48 / 60 - 24 44

Telefax (+49) 0 63 48 / 60 - 42 99

invest@hornbach.com

Internet: www.hornbach-gruppe.com

DISCLAIMER

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands von HORNBACH beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser prognostizierten Aussagen realistisch sind, kann die Gesellschaft nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, insbesondere im Konsumverhalten und im Wettbewerbsumfeld in den für HORNBACH relevanten Handelsmärkten. Ferner zählen dazu die mangelnde Akzeptanz neuer Vertriebsformate und neuer Sortimente sowie Änderungen der Unternehmensstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch HORNBACH ist weder geplant, noch übernimmt HORNBACH die Verpflichtung dazu.